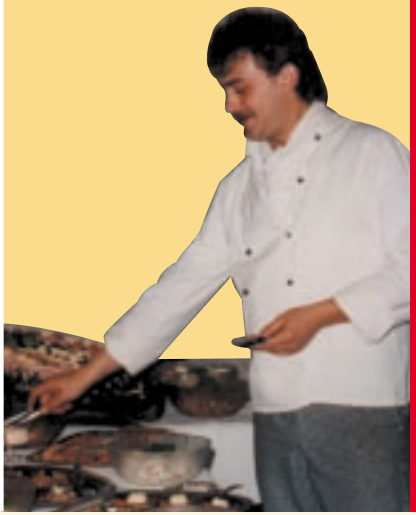
HEIRATEN IN BEDBURG

RATGEBER FÜR BRAUTPAARE

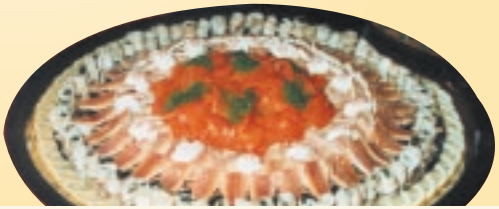
Haus Förster

Restaurant – Partyservice

- Fachkenntnis, Sorgfalt und viel Phantasie stehen bei uns im Vordergrund!
- Kalte und warme Buffets für alle Festlichkeiten
- Gesellschaftsräume für 15 bis 70 Personen
- Mit Biergarten



Friedensstraße 4
50181 Bedburg-Rath
Telefon 0 22 72-62 26
Telefax 0 22 72-8 23 95



Grußwort

Liebe Heiratswillige,

zu Ihrem Entschluss, zu heiraten, gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.
Damit haben Sie gewiss eine der wichtigsten Entscheidungen Ihres Lebens getroffen.

Um den ersten Schritt in die gemeinsame Zukunft würdevoll begehen zu können, sollte Ihnen an diesem Tag ein Ort mit besonderem Ambiente zur Verfügung stehen.

Hier in der Stadt Bedburg bietet zum einen das Standesamt im historischen Bedburger Rathaus einen hervorragenden und äußerst ansprechenden Rahmen für Ihre standesamtliche Hochzeit.

Darüber hinaus kann man sich im Turmzimmer des Bedburger Schlosses das „Ja-Wort" geben. Das Schloss ist hierbei ein wohl idealer Ausgangsort in die offizielle Zweisamkeit. Es bietet neben der Möglichkeit der standesamtlichen Trauung im stilvollen Turmzimmer auch die Gelegenheit für einen Sektempfang im sonnendurchfluteten Arkadenhof.
Einige Räumlichkeiten des Schlosses können auch für die anschließenden Hochzeitsfeierlichkeiten angemietet werden.
Die große Freitreppe des Schlosses sowie die Parkanlagen sind geradezu ideal für die Fotoaufnahmen des Brautpaares und der Hochzeitsgesellschaft.

Damit nicht nur die unvermeidbaren Formalitäten so reibungslos wie möglich verlaufen, sondern auch das Fest selbst zu einem außergewöhnlichen Ereignis wird und Ihnen in ewiger und vor allem guter Erinnerung verbleibt, wurde diese kleine Broschüre entwickelt.
Sie soll Ihnen bei der Organisation behilflich sein und enthält Tipps und Anregungen für Ihre Hochzeitsvorbereitungen. Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe sowie die verschiedenen Einzelhändler, die Ihnen bei der Vorbereitung Ihres Festes sicher gerne behilflich sind, stellen sich Ihnen vor.

Ich hoffe, dass die Broschüre Ihnen für die Planung und Ausführung Ihres Hochzeitstages viele nützliche Anregungen gibt und Sie sich so schon bei der Vorbereitung dieses bedeutungsvollen Tages auf Ihr Fest freuen können.

Ihre Standesbeamtin

Karoline Scheffler

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 1
Branchenverzeichnis 3
Bedburg – eine neue Stadt mit alter Vergangenheit 4, 5
Schloss Bedburg 6, 7, 8
Das Schloss heute 9
Man traut sich wieder... 11
Ganz ohne Formalitäten geht es nicht 12
Was benötigen Sie für die Anmeldung der Eheschließung 13, 14
Rechtzeitige Planung ist die halbe Feier 15, 17, 18
Lassen Sie andere die Arbeit machen 19
Hochzeitstorten 21
Tipps zur Hochzeit von A - Z 22, 23, 24
Blütenträume 25
Die Ringe – Symbol der Zusammengehörigkeit und Liebe 26
Erlaubt ist – was gefällt 27
Der schönste Moment 28
Der Hochzeitstisch löst das Problem des Wünschens und Schenkens 29
Bargeld lacht, aber auch eine Aktie ist angenehm 30
Die Hochzeitsreise, 31
Impressum 31
Make-up und Frisur 32
Hochzeitstage nicht vergessen U 4
U = Umschlagseite

Juwelier – Goldschmiede
Inh. Katrin Seidel

Hauptstraße 73
50126 Bergheim
Telefon 0 22 71-4 48 30
Fax 0 22 71-49 62 97

MEURER
e. K.

Glückwunsch, Sie trauen sich – den „rechten Ring“ finden Sie bei uns!

Branchenverzeichnis

Liebe Leser und Leserinnen,
Sie finden hier eine wertvolle Einkaufshilfe: einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Bäckerei	20
Blumen	25
Café	20
Catering	23
Fotostudio	28
Friseur	U 3
Geschenke	10, 29
Goldschmiede	26
Hotel	19
Immobilien	30
Juwelier	2, 26
Komplett-Service	23
Konditorei	20
Kosmetik	U 3
Partyservice	U 2, 17
Reisecenter	3
Restaurants	U 2, 19
Sonnenstudio	16
Wohnen & Schenken	10

U=Umschlagseite

... Ihr Reisespezialist in Bedburg!
DB/Pauschal/Bus/ etc.

CITY-
REISECENTER

Lindenstr. 14 • Tel. 0 22 72-90 43 43 • Fax -90 43 45
Internet: www.onlineweg.de/bedburgcity

Bedburg – eine neue Stadt mit alter Vergangenheit

Über 24.400 Einwohner zählt das Gebiet der Stadt Bedburg. Neben den historisch gewachsenen Wohngebieten entstanden neue attraktive Baugebiete, die das Zusammenwachsen der ehemals separaten Orte förderten. Auch werden zahlreiche Neubaugebiete erschlossen, so dass in Bedburg der Traum von den eigenen vier Wänden verwirklicht werden kann.

Gymnasium, Realschule und Hauptschule befinden sich in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums. Trimmpfade, Tennisplätze, Fußballstadien und vieles mehr findet der Interessierte zur Freizeitgestaltung; Turn-, Gymnastik-, Schwimmhalle und ein modernes Freibad stehen zudem Sportsuchenden zur Verfügung. In den ländlich geprägten Ortsteilen besteht ein gepflegtes Vereinsleben.

Zahlreiche bodenkundliche Funde auf dem Gebiet der Ortschaften, die dem Tagebau weichen mussten, belegen eine sehr frühe Besiedelung. Inzwischen ist die Natur in die ehemaligen Braunkohlegebiete zurück gekehrt. Spaziergänger auf den erholsamen Wegen um den Kasterer See oder auf der Kasterer Höhe denken nicht daran, dass sie über ehemalige Tagebaue laufen.

Die kleine Stadt Alt-Kaster blieb auf ihrem ursprünglichen Territorium.
Das malerische Ambiente zeigt Kunst und Kultur an, worüber sich nicht nur die zahlreichen Besucher freuen.

Doch auch die Grottenhertener Turmwindmühle aus dem 19. Jahrhundert, das Schloss Bedburg aus dem 12. Jahrhundert oder Gut Etgendorf aus dem 15. Jahrhundert machen einen Besuch in Bedburg zu einem besonderen Erlebnis.

Bedburg – eine neue Stadt mit alter Vergangenheit

Kurzer Überblick über die Geschichte unserer Stadt

Bedburg – eine neue Stadt mit alter Vergangenheit

Die Stadt Bedburg in ihrer heutigen Form ist – verglichen mit den jahrhundertealten Traditionen der jetzt zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden – noch eine junge Stadt.

Sie entstand aufgrund der kommunalen Neugliederung am 01.01.1975 aus dem früheren Amt Bedburg mit den amtsangehörigen Gemeinden Stadt Bedburg und Gemeinde Lipp sowie dem Amt Königshoven mit den amtsangehörigen Gemeinden Stadt Kaster und den Gemeinden Königshoven und Pütz.

Die Bürger der ehemals selbständigen Gemeinden haben sich in den Jahren des Zusammenlebens aneinander gewöhnt und zueinander gefunden. Man feiert vergnügliche Feste und man feiert sie zusammen.

Der erste urkundliche Nachweis Bedburgs findet sich im Güterverzeichnis der Abtei Prüm aus dem Jahre 893 als „Betbure“. Aber schon in vorkundlichen Zeiten war das Stadtgebiet verhältnismäßig dicht besiedelt. Die Römer errichteten auf dem höhergelegenen Lößboden am linken Erftufer im Abstand von etwa einem Kilometer Gutshöfe.

Nach den Römern kamen die Franken in unser Gebiet.

Das Wappen der Stadt Bedburg

Das Wappen der Stadt entstand in seiner heutigen Zusammenstellung im späten 19. Jahrhundert. Es diente ursprünglich der Stadt Bedburg und wurde ab der kommunalen Neugliederung (1975) für das neue Stadtgebiet benutzt. Das zweigeteilte Wappen zeigt einen Löwen, der die Herrschaft Bedburgs symbolisiert. Er ist hergeleitet von den Herren von Heinsberg. Der gezackte Turnierkragen und das Leerschild der Herren von Salm-Reifferscheid komplettieren das Wappen.

Schloss Bedburg

Das Wasserschloss an der Erft

Das ehemalige Schloss der Grafen von Salm-Reifferscheid (siehe auch Turnierbalken des Bedburger Stadtwappens) und der Grafen von Neuenahr ist einer der ältesten Herrensitze im Erftland.

Geschichte des Schlosses und der Stadt Bedburg

Die erste urkundliche Bezeugung der Burg stammt aus dem Jahre 1240. Besitzer waren die Herren von Bedburg, deren erster erwähnter (1112) Vertreter Liudolf (Ludolf) von Betbure war (1120 verstorben).

1225 taucht mit Friedrich von Bedburg (Graf von Hückeswagen) der erste der Reifferscheids auf (vermutlich über die weibliche Erbfolge).

1240 wurde die Burg Bedburg durch Erzbischof Konrad von Hochstaden (Erbauer des Kölner Doms) im Zuge der Kämpfe mit den Grafen von Jülich erobert. 1242 aber wechselte das Kriegsglück und Konrad wurde festgenommen und musste eine neunmonatige Haft in Burg Nideggen erdulden (sein Nachfolger Engelbert von Falkenburg musste nach einer Niederlage sogar 3 Jahre in Nideggen schmachten).

1278 nutzte Erzbischof Siegfried von Westerburg den Tod des Grafen Wilhelm von Jülich (in Aachen mit seinem Sohn erschlagen), um Kaster zu zerstören und Bedburg zu erobern. Aber der Erbfolgestreit um das Herzogtum Limburg führte zur Schlacht von Worringen, in der der Erzbischof gegen die Koalition des Grafen von Jülich unterlag und ein Jahr als Gefangener des Grafen von Berg verbringen musste.

Arkadenhof Schloss Bedburg

1291 wurde Johann II von Reifferscheid vom Erzbischof Siegfried von Westerburg mit der Burg belehnt (dieser hatte sie durch die Gräfin Mechthild von Sayn geerbt) und errichtete eine neue Burg. Seit dieser Zeit bestand eine dauerhafte Verbindung zwischen Bedburg und Kurköln, obwohl die Bedburger und auch Johann in der Schlacht von Worringen (1288) noch auf Seiten des Jülicher Grafen gegen den Kölner Erzbischof gekämpft hatten.

Schloss Bedburg

1403 kam Bedburg und das Schloss durch weibliche Erfolge an die Grafen von Limburg und 1425 an die Grafen von Neuenahr.

1416 beteiligten sich die Herren von Reifferscheid an Straßenräubereien, so dass Kölner Truppen vordrangen und Bedburg zerstört wurde. Erst 1495 beendete „ewiger Reichsfriede“ die Zeit der Räubereien.

1555, nach dem Augsburger Religionsfrieden (lutherische und katholische Religion gleichberechtigt nebeneinander – aber die Landesherren konnten die Religion ihrer Untertanen bestimmen; dies galt allerdings nicht für „geistige Staaten“ wie z. B. Kurköln) versuchte Hermann von Neuenahr, in Bedburg die evangelische Religion einzuführen. 1578 starb Hermann kinderlos und nun stritten zwei um das Erbe: Graf Werner von Salm-Reifferscheid-Dyck (da Bedburg früher im Besitz der Reifferscheids gewesen war) und Graf Adolf von Neuenahr-Alpen (hatte eine Schwester von Hermann geheiratet). Zunächst eroberte Werner die Burg, konnte aber dem Ansturm von Adolf (1579) nicht standhalten, er geriet in eine zehnmonatige Gefangenschaft.

Schloss Bedburg

Der Kölnische oder auch Truchsessische Krieg (1582 - 1584) begann durch den Versuch des Erzbischofes und Kurfürsten von Köln, Gebhard Truchsess von Waldburg, die Reformation durchzusetzen (aus reinen weltlichen Interessen), unterstützt von seinem Freund Adolf von Neuenahr. Darauf wurde er durch das Domkapitel in Köln für abgesetzt erklärt und durch Ernst von Bayern ersetzt. Dies führte zum Krieg, in den auch Bedburg mit hineingezogen wurde. In Bedburg residierte Martin Schreck von Herzogenrath als Kommandant des Gebhard und machte die Gegend unsicher. Ernst von Bayern erschien vor Bedburg und eroberte die Stadt. Die Burg aber verteidigte sich hartnäckig. Erst am 9. März 1584 kapitulierten die letzten 100 Mann, wobei Schreck freier Abzug gewährt worden war (unter der Bedingung, drei Monate nicht gegen Bayern zu kämpfen). Kaum aber waren er und seine Soldaten aus dem Schloss, wurde er von einem Oberstleutnant Löchlin angegriffen, wobei einige zu Tode kamen. Löchlin wurde angeklagt und musste seinen Dienst quittieren, die meisten der Bedburger Verteidiger traten in die Dienste der Bayern ein (Schreck allerdings nicht; er wurde in Ehren entlassen).

1584 gelangte das Schloss nach den heftigen Kämpfen wieder in den Besitz des Grafen Salm-Reifferscheid-Dyck, der auf der Seite der Bayern gekämpft hatte, wo es bis 1794 blieb (trotz eines Rechtstreites mit den Neuenahrer Erben vor dem Reichskammergericht in Wetzlar, der bis 1806 dauerte).

1586 spielte die nun wieder katholische Besatzung Bedburgs eine üble Rolle bei dem Überfall auf einen Reichskonvoi bei Junkersdorf, bei dem die Jülicher Bewachung überwältigt und die Reisenden ausgeplündert wurden. Zurück blieben hundert Tote und zweihundert Verletze.

Schloss Bedburg

1642 wurde Bedburg im Zuge des Dreißigjährigen Krieges durch hessische Truppen besetzt (evangelisch); als ihr französischer General Dupadel von Bauern aus dem Schloss beschossen wurde, wurde die Stadt in Brand gesetzt und das Schloss geplündert. Bis 1650 quartierten sich dann schwedische Söldner im Schloss ein.

1794 wurde das Rheinland von den Franzosen erobert; Altgraf Sigismund von Salm-Reifferscheid war geflohen, kehrte aber nach Bedburg zurück und starb 1798. Danach wurde Bedburg als Nationalgut von den Franzosen beschlagnahmt (1801 Frieden von Lunéville – Abtretung der linksrheinischen Gebiete). Dies bedeutete das Ende der Herrschaft Bedburg.

1835 schlossen sich katholische rheinische Adelsfamilien unter der Leitung des Freiherren (Grafen) Johann Wilhelm von Mirbach zur „Genossenschaft des rheinischen ritterbürtigen Adels“ zusammen und erwarben 1839 das Schloss, um eine Schule für nachgeborene adelige Söhne zu gründen – eben die Ritterakademie (Eröffnung 1842). Ab 1851 erfolgte die Öffnung für bürgerliche Schüler, die in dem neu errichteten Internat (westlich vom alten Schloss gebaut) wohnen mussten.

1922 wurde das Schloss an die Gewerkschaft Neurath (Braunkohleunternehmen) verkauft. 1924 kam es dann nach Verhandlungen zwischen Preußen und der Stadt zur Übernahme der Ritterakademie durch die Stadt auf Mietbasis und zur Gründung des Realgymnasiums (die Villa Silverberg, die seit 1913 Sitz des Bürgermeisters war, diente seitdem als Internat).

Trauzimmer Schloss Bedburg

1939 wurde das Gymnasium nach Bergheim verlegt, die Bedburger Schule wurde zur Zubringerschule „degradiert“.

1959 kam das Schloss durch Übernahme der Gewerkschaft Neurath an die RAG (Rheinische AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfarikation); 1961 wurde im Schulbau die Bedburger Realschule eingerichtet; die aber nur bis zur Errichtung ihres Neubaus 1968 die Räume benutzte.

Von September 1982 bis November 1983 Restaurierung unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten.

Das Schloss heute

Sein heutiges Gesicht verdankt das Schloss seinem neuen Besitzer, Herbert Hillebrand, der in umfangreichen Restaurationsarbeiten – in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landeskonservator und der Stadt Bedburg – die ursprüngliche Schönheit des Schlosses und seiner Außenanlagen wiederherstellen ließ.

Heute werden seine Räume für verschiedene Zwecke genutzt:

- ein Teil des Schlosses wurde mit Wohnungen ausgestattet und wird nun privat bewohnt,
- die ebenfalls restaurierte Schlosskapelle dient heute vorwiegend den in der Stadt Bedburg und der Umgebung lebenden Spaniern als Kirche

Gesellschaftszimmer Schloss Bedburg

- ein großer Teil der in allen Details renovierten, hervorragend ausgestatteten Räumen steht der Stadt Bedburg, die das Nutzungsrecht für das Schloss hat, zur Verfügung. Hier finden u.a. auch kulturelle Veranstaltungen wie Theateraufführungen, Konzerte, Kunstausstellungen u.ä. statt,
- einige dieser Räumlichkeiten wurden als stilvoller Rahmen für standesamtliche Hochzeiten ausgestaltet und stehen den interessierten Paaren nunmehr zur Verfügung.

In unmittelbarer Nähe des Schlosses kann die Bedburger Innenstadt mit hervorragenden Speiselokalen, gutbürgerlichen Restaurants und gemütlichen kleinen Cafés aufwarten.

Altes Kulturgut – mit neuem verbunden

Der Brunnen vor dem Schloss ist Sinnbild für die Verbindung von Alt und Neu.

Großzügige Neubauten im Stadtzentrum mit einem Geschäftsspektrum und solider Ausstrahlung. Restaurierte alte Gebäude mit modernsten Geschäftsräumen zeugen vom Sinn der Bürger, das Alte mit Neuem zu verbinden.

Vermietung / Veranstaltungen im Schloss

Neben der Nutzung für kulturelle Veranstaltungen vermietet die Stadt Bedburg auch einige der eleganten und komfortablen Räume des Schlosses an Firmen, Vereine, Verbände, Clubs und andere Interessengruppen, die auf eine Umgebung von gehobenem Niveau Wert legen, für:

- Konferenzen • Tagungen • Kongresse • Symbiosen
- Versammlungen • Sitzungen • Treffen • u.a. mehr.

SEIT ÜBER 100 JAHREN QUALITÄT

JACOBS

WOHNEN & SCHENKEN

Lindenstraße 35 • 50181 Bedburg
Tel.: 0 22 72-44 07 • Fax -40 76 85
E-Mail: info@ralf-jacobs.de

ALESSI

KitchenAid
Universal-Küchenmaschine

KÜCHENPROFI

iittala

alfi

THUN

TAITÙ

Ihr Hochzeitstisch – bei uns in besten Händen!

Man traut sich wieder…

Man traut sich wieder und das richtig: mit Ringen und Herzklopfen, Freudentränen und Jubelrufen, mit Kutsche und Zylinder, mit Schleifen und Schleiern.

Hochzeit machen hat Konjunktur und bei den neuen Ja-Sagern stehen Tradition und Romantik wieder hoch im Kurs.

Polterabend, Brautentführung, Strumpfbandwerfen und blümchenstreuende Kinder erleben eine Renaissance – viele Bräute wünschen sich ein Fest wie das ihrer Großeltern, am liebsten noch schöner, größer und pompöser – romantisch und perfekt.

Das kostet – vor allem Zeit, denn rauschende Ballnacht oder Bauernhochzeit, Champagnergelage oder Festessen wollen schließlich organisiert sein – von den anschließenden Flitterwochen ganz zu schweigen.

Rathaus Bedburg, mit historischem Standesamt.

Natürlich versuchen viele Brautpaare „das schönste" aller Standesämter für die Trauung zu finden .

Die Standesämter gehen inzwischen mit der Zeit und kommen den Brautpaaren häufig auch räumlich entgegen, es muss nicht mehr zwingend auf dem Standesamt getraut werden.

Überhaupt hat sich per Gesetz einiges geändert: Das bisher gültige Ehegesetz wurde im Juli 1998 durch ein neues Eheschließungsrecht ersetzt. Das öffentliche Aufgebot entfällt.

Nunmehr muss man seine Eheschließung rechtzeitig beim Standesamt anmelden.

Ganz ohne Formalitäten geht es nicht

Verliebt haben Sie sich selbst; verlobt vielleicht auch. Beim Heiraten wollen wir Ihnen mit den nachfolgenden Informationen den unvermeidlichen "Papierkrieg" so reibungslos wie möglich machen.

Der Eheschließung geht nach neuem Personenstandsrecht die Anmeldung (bisher: Bestellung des Aufgebotes) voraus.
Diese Anmeldung der Eheschließung erfolgt bei dem Standesamt, in dessen Bezirk einer der Partner mit Haupt- oder Nebenwohnung gemeldet ist. Bestehen mehrere Wohnsitze, hat man eine entsprechende Wahlmöglichkeit.

Dennoch; auch, wenn keiner von Ihnen in Bedburg gemeldet ist, bleibt Ihnen das Bedburger Standesamt nicht verschlossen! Sobald Sie beim Standesamt Ihres Wohnsitzes die Anmeldeformalitäten zur Eheschließung erledigt haben, setzen Sie sich mit dem Bedburger Standesamt in Verbindung. Ihr zuständiges Standesamt schickt auf Ihren Wunsch die Unterlagen für die Eheschließung nach Bedburg.

Trauzimmer

„Heiratswillige“ können sich entweder im historischen Rathaus in Bedburg Ihr Ja-Wort geben oder sich im Turmzimmer des Wasserschlosses Bedburg trauen lassen.

Was benötigen Sie für die Anmeldung der Eheschließung

Handelt es sich für beide Partner um ihre erste Eheschließung, sind beide volljährig und deutscher Staatsangehörigkeit, reichen im Regelfall folgende Unterlagen aus:

Gültiger **Personalausweis oder Reisepass** und eine Aufenthaltsbescheinigung, die Auskunft über Ihren Wohnsitz und Familienstand gibt. Diese Bescheinigung erhalten Sie im Bürgerbüro oder Standesamt.

Falls Ihre Eltern nach dem 01. 01. 1958 in den alten Bundesländern bzw. nach dem 03.10.1990 in den neuen Bundesländern geheiratet haben, benötigen Sie außerdem eine beglaubigte Abschrift aus dem Fami-lienbuch der Eltern
(Das Familienbuch ist eine Karteikarte, die beim Standesamt geführt wird und nicht zu verwechseln mit dem Stammbuch ist!). Diese Urkunde erhalten Sie, wenn die Ehe Ihrer Eltern noch besteht, beim Standesamt am Wohnort Ihrer Eltern. Sind Ihre Eltern geschieden, ist das Standesamt des letzten gemeinsamen Wohnsitzes für die Ausstellung zuständig.

Haben Ihre Eltern vor dem 1. Januar 1958 oder im Ausland geheiratet, sind Sie nichtehelich geboren oder adoptiert worden, brauchen Sie anstelle der Familienbuchabschrift eine Abstammungsurkunde. Diese erhalten Sie beim Geburtsstandesamt.

Das Standesamt muss anhand der vorgenannten Unterlagen die rechtliche Prüfung der Ehefähigkeit durchführen, um ein Eheverbot auszuschließen. Standesamtliche Urkunden sollten in diesem Zusammenhang nicht älter als 6 Monate sein.

In den folgenden Fällen sollten Sie sich auf jeden Fall persönlich oder telefonisch über weitere notwendige Unterlagen erkundigen:

- Wenn einer der Partner bereits verheiratet gewesen ist
- Wenn gemeinsame Kinder oder Kinder aus früheren Ehen vorhanden sind
- Wenn einer der Partner eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt
- Wenn einer der Heiratswilligen nicht im Bundesgebiet geboren ist

Alle Unterlagen vorhanden? Jetzt kann die Anmeldung der Eheschließung (bisher Aufgebot) erfolgen!

Wie auch in anderen Gemeinden und Städten, herrscht im Bedburger Standesamt in den Monaten April bis September Hochbetrieb, vom "Wonnemonat" Mai ganz zu schweigen. Da die Anmeldung zur Eheschließung 6 Monate Gültigkeit behält, sollten Sie bei konkreten Terminwünschen möglichst frühzeitig das Standesamt aufsuchen!

Eine wichtige Frage: Die Namensführung

Mit dem Inkrafttreten des neuen Namensrechtes in Deutschland (01.04.94) können die Ehegatten bei der Eheschließung oder später den **Geburtsnamen des Mannes oder der Frau zum Ehenamen,** dem gemeinsamen Familiennamen, **bestimmen.** Der Name aus einer früheren Ehe kann nicht zum Ehenamen bestimmt werden.
Diese einmal getroffene Namenswahl ist gut zu überlegen, da sie unwiderruflich ist!
Gemeinsame Kinder erhalten ebenfalls den gewählten Ehenamen der Eltern.

Der Ehegatte, dessen Geburtsname nicht Ehename geworden ist, kann durch eine entsprechende Erklärung dem Ehenamen seinen Geburtsnamen voranstellen oder anfügen und damit für seine Person einen Doppelnamen führen (Ein späterer Widerruf ist möglich).

Zusätzliche Wahlmöglichkeiten bestehen, wenn einer der Ehepartner eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt.

Treffen Sie keine gemeinsame Bestimmung, behalten Sie beide den bisherigen Familiennamen (getrennte Namensführung).
Die Option, einen Ehenamen zu wählen, bleibt erhalten.

Bei der Geburt eines Kindes muss bei getrennter Namensführung der Eltern eine Bestimmung getroffen werden, ob das Kind den Namen des Vaters oder der Mutter erhalten soll. Diese Erklärung gilt auch für die weiteren Kinder.

Das Standesamt befindet sich im historischen Rathaus in Bedburg, Friedrich-Willhelm-Straße 43

Bei Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:
Frau Scheffler, Tel. 0 22 72-402-327

Eheschließungen im Bedburger Standesamt sind jeweils: Montag bis Freitagvormittag und Mo., Di. und Donnerstag nachmittag, sowie an mehreren Kalendertagen auch samstags. Daten bitte erfragen.
Die aktuellen Daten für Samstag-Eheschließungen und Trauungen im Schloss finden Sie auch im Internet:
www.bedburg.de

Rechtzeitige Planung ist die halbe Feier

Eins ist sicher: Sie können gar nicht früh genug mit den Vorbereitungen beginnen. Dass es am Ende möglicherweise trotzdem noch hektisch werden kann, steht auf einem anderen Blatt.

Der Count-down läuft: Ein halbes Jahr vorher...

- sollten Sie schon die ersten Überlegungen anstellen. Falls Sie nämlich in einem ganz bestimmten Ort heiraten wollen oder an ein sehr beliebtes Restaurant für die Feier denken oder ganz romantisch mit der Kutsche gefahren werden möchten.
  Je ausgefallener Ihre Wünsche sind, desto dringender empfiehlt es sich, frühzeitig alles Nötige in die Wege zu leiten, gegebenenfalls auch schon mal mit dem Geistlichen über den Hochzeitstermin sprechen.
- für die auswärtigen Gäste Übernachtungen organisieren. Den Gästen Anschriften und Telefonnummern mitteilen.

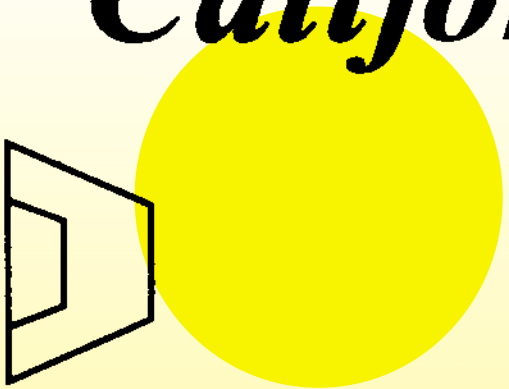
Drei Monate vorher...

- gemeinsame Anmeldung der Eheschließung beim Standesamt (früher Aufgebot), Termin für die standesamtliche Trauung festlegen.
- Kirche aussuchen und mit dem Geistlichen sprechen, gleichzeitig den Termin für die Trauung vereinbaren.
- Hochzeitsurlaub beantragen, damit auch ja nichts mehr dazwischenkommen kann.
- Überlegungen anstellen, wieviele Gäste Sie einladen wollen. Daraus ergeben sich die Größe der erforderlichen Räumlichkeiten und natürlich auch die Kosten für die Bewirtung.
- Angebote für das Festmenü einholen; von Hotels, Restaurants oder auch von Party-Services, falls Sie zu Hause oder in Räumen ohne Gastronomie feiern wollen.
- Brautkleid, Hochzeitsanzug und Accessoires auswählen und bestellen. Daran denken, dass möglicherweise noch Änderungen vorgenommen werden müssen.
- Hochzeitsfahrzeug auswählen. Die Auswahl ist groß – von der Kutsche über den Oldtimer bis zum Luxuswagen.
- einen Fotografen auswählen und eventuell auch einen professionellen Discjockey.
- Überlegungen zur Hochzeitsreise anstellen. Wenn nötig, Impfungen vornehmen lassen. Gültigkeitsdauer der Reisepässe überprüfen.
- Last but not least: Einen Kostenplan aufstellen und in der engeren Familie besprechen. Falls erforderlich, die Kosten aufteilen oder für die nötige Finanzierung sorgen.

10 Wochen vorher...

- den Geistlichen aufsuchen und ihm die Anmeldung der standesamtlichen Eheschließung vorlegen.
- Trauzeugen (wenn gewünscht), Brautjungfern und Blumenkinder auswählen und einladen.
- endgültige Gästeliste zusammenstellen, Einladungskarten drucken lassen (vorsichtshalber ein paar mehr in Reserve). Einen Termin für Zu- und Absagen setzen, die Antworten später auf der Liste festhalten. Wenn nötig, bei wichtigen Personen noch einmal nachhaken.
- Namen- und Adressenliste zusammenstellen, wer alles eine Vermählungsanzeige (nicht Einladung!) erhalten soll.
- Einladungskarten, Vermählungsanzeigen sowie Menü-, Tisch- und Danksagungskarten sollten in einem „Arbeitsgang“ gedruckt werden. Das spart Kosten. Achten Sie auch auf ein einheitliches „Gesamtbild“.

California Sun



Solarien- und Computer-
Systeme-Vertrieb

Holger Kastan
Aquisition

Telefon 01 72-5 91 98 48
Fax 0 22 72-90 28 56

Phil Giesen
Breite Straße 1
50354 Hürth
Telefon 0 22 33-4 43 34
Fax 0 22 33-1 56 86

ZUKUNFTSORIENTIERTE PLANUNG

Rechtzeitige Planung ist die halbe Feier

- die Feier im Hotel oder Restaurant bestellen. Die Speisenfolge und die Getränke abstimmen. Für Blumenschmuck sorgen.
- Trauringe auswählen und gravieren lassen. Falls Sie schon Verlobungsringe haben, überprüfen, ob sie auch auf den meist stärkeren Ringfinger der rechten Hand passen.

8 Wochen vorher...

- Einladungen absenden.
- mit der „engeren" Familie – Brautvater, Brautmutter, Mutter und Vater des Bräutigams – über die Kleidung zur Hochzeitsfeier sprechen.
- eine Wunschliste für Hochzeitsgeschenke zusammenstellen. In Einrichtungshäusern und Haushaltsgeschäften gibt es in der Regel Geschenklisten. Jeden Wunsch auf einem extra Blatt notieren, dann können die Schenkenden leichter eine Auswahl treffen.
- aus dem Verwandten- oder Freundeskreis jemanden um Übernahme des Amtes als oberster „Zeremonienmeister" bitten. Geeignet ist, wer möglichst viele der Gäste kennt, Erfahrungen mit Feiern aller Art hat, spontan und flexibel reagieren kann.
- sollte die Feier zu Hause stattfinden, ist es jetzt Zeit, für Hilfskräfte aller Art zu sorgen.

"Lassen Sie den Profi ran!"

Nachspeise auf Trockeneis

Pfeiffer

Ihr Party-Service

H. J. Pfeiffer
Birkenweg 9
50181 Bedburg/Rath
Tel./Fax 0 22 72 / 8 34 11

Langustenschwänze & Fischspieße

Wir übernehmen für Sie organisatorisch und kulinarisch Partys, Empfänge und Feiern jeder Art ab 10 Personen

Wir stellen auf Wunsch Gläser, Besteck und Geschirr zur Verfügung

Sämtliche warmen Speisen werden in einem attraktiven Warmhaltegerät von WMF geliefert.

Rechtzeitige Planung ist die halbe Feier

6 Wochen vorher...

- falls ein „offizieller“ Polterabend geplant ist, auch dafür Einladungen verschicken oder telefonisch einladen. Unbedingt an Musik oder Unterhalter denken.
- alle Buchungen und Terminabsprachen noch einmal checken und bestätigen lassen. Jetzt darf nichts mehr schief gehen.
- die Gästeliste ein letztes Mal überprüfen. Jetzt müssten auch alle Zusagen da sein. Notfalls noch einmal erinnern oder nachfragen.
- für die geladenen Gäste Fahrgelegenheit organisieren.

4 Wochen vorher...

- der Bräutigam bestellt den Brautstrauß.
- Blumenschmuck für die Kirche, Tischblumen, Blumen für die Blumenkinder und das Hochzeitsfahrzeug bestimmen.

3 Wochen vorher...

- Brautkleid und Hochzeitsanzug anprobieren, Hochzeitsschuhe einkaufen.
- Die Braut spricht mit dem Friseur über ihre Frisur; Vorschläge machen lassen. Gut wäre es, wenn der Friseur das Brautkleid sehen könnte. Termin vereinbaren. Wenn der Friseur den Schleier aufstecken soll, ihn für den Hochzeitstag nach Hause bestellen.
- Gästebuch kaufen, damit sich darin am Hochzeitstag jeder eintragen kann. Ist für später immer eine schöne Erinnerung.

2 Wochen vorher...

- Hochzeitstorte und Kuchen bestellen.
- Tischordnung nach endgültiger Gästeliste festlegen, Tischkarten mit Namen beschriften.
- einen genauen Plan machen, wer wen mit welchem Fahrzeug mit nimmt.
- bei einer Hochzeitsfeier zu Hause jetzt mit dem Kochen und Backen beginnen, alles einfrieren.
- Sektfrühstück für die Trauzeugen vorsehen.

1 Woche vorher...

- die Trauringe abholen.
- zum Friseur gehen – nicht erst in letzter Minute.
- Kosmetikbehandlung vorsehen.
- Hochzeitsanzeige in die Zeitung setzen, in der Anzeigenabteilung einen Vorschlag machen lassen.
- „Generalproben“ durchführen – mit den Blumenkindern, mit der Musik, mit dem Zeremonienmeister.
- Liste vorbereiten, in der die Geschenke und die Schenkenden vermerkt werden.
- so oft wie nur möglich früh schlafen gehen.

Nach der Hochzeit

- Fotoabzüge begutachten. Alle Fotos, auf denen Gäste nicht gut getroffen sind, sofort aussortieren
- Danksagungskarten verschicken. Für Geschenke mit einem persönlichen Brief danken. Wo vorhanden, Fotos beilegen.

Lassen sie andere die Arbeit machen

Wer hat schon zu Hause die Räumlichkeiten, um eine große Tafel auszurichten? Ganz zu schweigen von den dienstbaren Geistern, die man dazu benötigen würde. Jeder Gastwirt oder Hotelier wird sich dagegen freuen, wenn Sie ihn mit dem Ausrichten der Hochzeitsfeier betrauen. Dabei sollte er sich nicht nur um das leibliche Wohl Ihrer Gäste kümmern, sondern wenn möglich auch um den Blumenschmuck, die Menü-, Tischkarten und anderes mehr. Natürlich kostet das extra, aber wenn alles in einer Hand ist, werden Sie in letzter Konsequenz wesentlich entlastet.

Natürlich sollten Sie nicht die „Katze im Sack" kaufen. Vielleicht kennen Sie eine Lokalität, die Sie öfter besuchen, oder waren selbst einmal Gast bei einer gelungenen Feier. Wichtig sind vor allem zwei Dinge:
Erstens müssen Sie sich rechtzeitig – zwei bis drei Monate vorher – um den Termin bemühen und zweitens sollten Sie ganz klare Abmachungen treffen.

„Seit Generationen bürgt unser Name in Bedburg für Qualität“

❖ Borghs-Küpper ❖

Inhaber H.P. Küpper

BÄCKEREI • KONDITOREI • CAFÉ

Spezialitäten:

Exclusive Torten

Party-Brotkörbe

50181 Bedburg-West • Offenbachstr. 10 • Tel. 0 22 72-24 24
50181 Bedburg-Lipp • Erkelenzer Straße 49

Hochzeitstorten

Wir alle kennen das aus Hollywoodfilmen: Mit großem Pomp wird die mehrstufige Hochzeitstorte hereingetragen oder sogar gefahren. Ein wahres Wunderwerk aus Creme oder Sahne. Verziert, geschmückt und gekrönt mit dem Brautpaar selbst. Und vielleicht hat sich sogar – als besonderer Gag – ein leicht geschürztes Mädchen darin versteckt. So weit müssen Sie natürlich nicht gehen.
Sahneschichten, Baiser, Marzipan und Schokolade, süße Früchtchen und Zuckerguss lassen nicht nur dem Brautpaar das Wasser im Munde zusammenlaufen. Doch ist die turmhohe Köstlichkeit mehr als nur eine Kalorienbombe – der Anschnitt der Hochzeitstorte hat eine lange Tradition und ist für viele Brautpaare der Höhepunkt des Festes. Er erfolgt nach großartiger Ankündigung durch den Zeremonienmeister (meist ein Freund des Brautpaares) beim Empfang als Begrüßungshäppchen. Die Gäste bilden einen Kreis um das Brautpaar, so dass Brautpaar und Torte im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Der Bräutigam legt beim Anschneiden der Torte seine Hand über die der Braut, wobei diese das Messer führt. Gemäß einer alten Tradition wird das erste Stück auf den Teller gelegt. Dann füttert der Bräutigam seine Liebste mit einem kleinen Bissen und umgekehrt. Dieser Brauch soll symbolisieren, dass die beiden in Zukunft füreinander sorgen werden. Erst danach wird der Rest der Torte an die Gäste verteilt.
Schon vor mehr als 2000 Jahren, bei den alten Römern, nannte sich diese Zeremonie „Confarreatio“ – wörtlich: Gemeinsames Kuchenessen – wobei während der Hochzeitsfeier ein einfacher Kuchen in der Mitte geteilt wurde. Braut und Bräutigam aßen davon mehrere Stücke, der Rest wurde über dem Kopf der Braut gebrochen. Die Krümel wurden von den Gästen aufgesammelt und gegessen. Mit diesem Ritual baten die Römer ihre Götter darum, das junge Paar mit Nachwuchs zu segnen. Hauptbestandteil dieses Kuchens war ein besonderer Mehltyp. Getreide wurde damals als Symbol für Fruchtbarkeit angesehen.
Im Laufe der Zeit wurde aus dem einfachen Kuchen eine kunstvolle Torte. Heute darf Marzipan in der Hochzeitstorte nicht fehlen. Diese süße Zutat wird aus geriebenen Mandeln, Zucker und Rosenöl hergestellt – der Zucker soll das Eheleben versüßen, die Rose steht für die große Liebe und die Mandeln garantieren eine glückliche Ehe. Die Hochzeitstorte als optischer Glanzpunkt der Tafel soll natürlich eine genau solche Gaumenfreude sein. Besonders süß sind Sahne- und Cremefüllungen, in denen Bittermandeln, Früchte und Likör verarbeitet sind. Der Teig ist meist locker und mit weißem Marzipan umkleidet – weiß als Farbe der Reinheit, Jungfräulichkeit und des Glücks.
Blumen auf der Hochzeittorte – ob aus Zucker oder echt – liegen zurzeit voll im Trend. Schick und zum Genießen fast zu schade ist die goldene Torte mit Kreationen aus 22-Karat-Blattgold, das ohne Bedenken zu genießen ist.

Angeblich war es der englische Konditor Rick, der im 18. Jahrhundert die fünfstöckige Hochzeitstorte schuf. Dazu soll ihn der Kirchturm der St. Brides Church, der Kathedrale in der Londoner Heet Street, mit seinen fünf Stufen inspiriert haben.

Die Tipps zur Hochzeit von A – Z

Arbeitgeber
Zuständig für den Sonderurlaub. Früher gab's mal bis zu zwei Tage. Aber heute ist manches anders geworden. Deshalb vorsichtshalber vorher fragen.

Blumenstreukinder
Sollen Glück bringen und reichen Kindersegen. Am Hochzeitstag gehen sie vor dem Brautpaar her und streuen Blumen.

Danksagungen
Sind eine Pflicht. Innerhalb von vier, spätestens sechs Wochen ist Ihre Danksagung fällig. Wenn der Gratulantenkreis sehr groß war, schicken Sie gedruckte Karten. Alle, die etwas geschenkt haben, können eine handschriftliche Danksagung erwarten. Dabei sollten Sie das erhaltene Geschenk beim Namen nennen, z.B. „Die Tischdecke passt toll zu unserem Geschirr".

Ehevertrag
Gewinnt immer mehr an Bedeutung. Damit man sich hinterher nicht streiten muss. Am häufigsten werden die Punkte Gütertrennung, Versorgungsausausgleich, Unterhalt und Sorgerecht für die Kinder einvernehmlich festgelegt. Der Ehevertrag muss bei gleichzeitiger Anwesenheit beider Partner vor einem Notar geschlossen werden.

Fotos
Sind eine schöne Erinnerung. Nicht nur für das Brautpaar und die engere Familie, sondern für alle Gäste. Am besten Sie bestellen einen Profi-Fotografen, der sich um nichts anderes zu kümmern hat.
Außerdem sehr nett:
Wenn ein Familienangehöriger mit einer Sofortbildkamera ein paar hübsche Porträtfotos macht und gleich überreicht. Bitte haben Sie Verständnis, dass Videoaufnahmen störend wirken.

Geld
Eine Hochzeit geht schon ins Geld. Heute muss der Brautvater nicht mehr alles bezahlen. Beide Familien können und sollten sich an den Kosten beteiligen, vor allem natürlich auch das Brautpaar, wenn es gut verdient.

Hochzeitszeitung
Unheimlich beliebt. Und so ziemlich das Einzige, worum sich das Brautpaar nicht selbst zu kümmern braucht. Die Hochzeitszeitung soll ein liebenswertes Bild des Hochzeitspaares zeichnen, wobei kleine „Spitzen" nicht ausgeschlossen sind. Freunde, die solch eine Zeitung verfassen, müssen bedenken, dass sie an alle Gäste verteilt wird. Deshalb sind intimere Aussagen und Anspielungen tabu. Die Vervielfältigung erfolgt entweder mit dem Kopierer oder per Druck in einem Lettershop oder einer Druckerei.

Individualität
Steht hoch im Kurs. Man braucht sich nicht mehr sklavisch an überlieferte Regeln zu halten. Auf dem Lande ist man oft konservativer als in der Stadt.

Junggesellen- und Junggesellinnen-Abschied
Im Zeichen der Gleichberechtigung können beide noch einmal ordentlich „aus der Reihe tanzen". Das Ganze müssen die Freunde und Freundinnen organisieren. Und natürlich bleibt man unter sich.

Die Tipps zur Hochzeit von A – Z

Leihen
Kann man so gut wie alles. Vom Hochzeitskleid für die Braut, dem Frack oder Smoking für den Bräutigam bis zum Geschirr oder dem Zelt für die Feier im Garten (falls es wider Erwarten schon am Anfang einer Ehe regnen sollte).

Musik
In erster Linie Geschmacksache. Bitte versuchen Sie, sowohl die Alten, als auch die Jungen glücklich zu machen. Am besten, Sie legen vorher schon mit dem Discjockey Auswahl und Reihenfolge fest. Je fortgeschrittener die Feier, desto jünger kann die Musik werden.

Namensrecht
Lassen Sie sich im Standesamt informieren.

Ordnung bei Tisch
Kann zum Politikum werden. Auf jeden Fall bildet das Brautpaar den Mittelpunkt. Vorschlag Nummer eins: Neben der Braut sitzt ihr Vater, neben dem Bräutigam seine Mutter. Brautmutter und Vater des Bräutigams nehmen gegenüber dem Brautpaar Platz. Vorschlag Nummer zwei: Rechts neben der Braut der Brautvater, seine Tischdame ist die Mutter des Bräutigams. Links neben dem Bräutigam die Brautmutter mit dem Vater des Bräutigams als Tischherrn.

Die Tipps zur Hochzeit von A – Z

Presse
Bei Promi-Hochzeiten immer dabei. Sie können ja mal testen, ob Sie der Lokalzeitung einen Bericht wert sind. Einladen kostet nichts. Natürlich kann man auch mit einer Anzeige seine Trauung bekannt machen.

Quartier
Absolut notwendig für Gäste, die von auswärts kommen. Üblicherweise wird die Unterbringung der eingeladenen Gäste vom „Veranstalter" übernommen. Es ist aber auch kein Fauxpas, wenn man die Gäste bittet, selbst zu zahlen. Die Hotelrechnung könnte sonst leicht die Mittel sprengen.

Reden
Ist ein Geistlicher anwesend, hat er das erste Wort, sonst der Brautvater. Länger als 10 Minuten sollte niemand sprechen. Ansprachen während des Essens dürfen nur 3 bis 5 Minuten dauern, da sonst das Essen kalt wird. Das Brautpaar hat Glück: Es braucht keine der Reden zu erwidern und auch keine Schlussansprache zu halten. Aber, wer dennoch will...

Sträuße
Ein Muss für die Braut, die Brautmutter und die Mutter des Bräutigams (die Braut erhält auch einen Strauß für den Gang zum Standesamt). Der Brautstrauß sollte mit Bedacht ausgewählt werden. Er muss zum Kleid passen, wie auch zur Haarfarbe der Braut. Und er muss auf die Größe der Braut abgestimmt sein (keine zierliche Braut mit einem Riesenstrauß!)

Tanz
Nicht bei allen gleichermaßen beliebt. Das Brautpaar beginnt. Auch wenn's vielleicht schwerfällt: Jeder sollte einmal mit der Braut tanzen. Genauso wie der Bräutigam allen anwesenden Damen die Ehre erweisen sollte.

Unverhofft
Manchmal kommen Leute, die man gar nicht erwartet, geschweige denn eingeladen hat. Da ist dann Fingerspitzengefühl vonnöten. Eine echte Aufgabe für den Brautvater.

Verseschmiede
Sollen auch zu Wort kommen. Entweder mit einem gereimten Trinkspruch oder einer Prosa-Rede. Auch in der Hochzeitszeitung kann sich austoben, wer was zu dichten hat.

Weiß
Immer noch die bei weitem beliebteste Farbe bei den Bräuten.

Xanthippe
Frau des Sokrates. Wurde zu Unrecht zum Inbegriff des zänkischen und launischen Eheweibes.

Yoga
Während der Vorbereitungsphase äußerst hilfreich, besonders, wenn es im Endspurt etwas hektischer wird.

Zeitplan
Schont die Nerven.

Blütenträume

Rosen, Tulpen, Nelken – Blumen spielen von Anfang an in der Liebe eine ganz besondere Rolle. Ob es das erste Rendezvous ist, der Antrittsbesuch bei den künftigen Schwiegereltern, ein Strauß zur Versöhnung oder einfach so – man(n) sagt es gern mit Blumen. Erst recht am Tag der Hochzeit – Blumen, wohin das Auge schaut. Das Auto oder die Kutsche werden geschmückt, z. B. mit immergrünem Buchsbaum in Kombination mit weißen oder bunten Blüten.

Ideal für die Hochzeitstafel: kleine, verschiedene Blümchen bunt über das Tischtuch gestreut oder – etwas edler – weiße Lilien elegant arrangiert.

Eine Braut im weißen Hochzeitskleid kann noch so hübsch sein – ohne Brautstrauß fehlt etwas: die Farbe. Zu Weiß passt natürlich alles; wenn das Brautkleid allerdings nicht weiß ist oder nicht ausschließlich weiß, sollte der Brautstrauß schon sehr mit Bedacht ausgesucht werden. Das obliegt dem Bräutigam, der hoffentlich weiß, wie das Brautkleid aussieht (eventuell Foto zum Floristen mitnehmen) und welche Blumen die Braut am liebsten mag. Am besten, Sie lassen sich von einer guten Floristin oder einem guten Floristen professionell beraten.
Doch sollte der Strauß nicht zu groß sein: die Braut muss ihn tragen und eine zukünftige Braut am späten Abend noch fangen können. Ob der Bräutigam sich einen kleinen Ministrauß ans Revers heftet oder nicht, bleibt ihm überlassen. Manche Männer finden das „unmännlich“. Jeder nach seinem Geschmack. Apropos Geschmack: Haben Sie schon einmal süße Blüten gekostet?
Stiefmütterchen, Sonnenblumen- oder auch Rosenblüten-Blätter werden mit einer Eiweiß-Zuckermischung bestrichen und zwei Tage lang getrocknet. Mit einem Klecks Sahne befestigt, sind sie das I-Tüpfelchen auf Ihrer Hochzeitstorte.

Die Ringe – Symbol der Zusammengehörigkeit und Liebe

Jede Liebe ist einzigartig und jede Verbindung zweier Menschen lässt Neues entstehen. Soll dies besiegelt werden, geschieht es mit einem Symbol, das seit Hunderten von Jahren seine Gültigkeit hat: dem Ring.
Es gibt Ringe mit den wertvollsten Steinen. Ringe, die ein kleines Vermögen kosten. Und doch hat der schlichte Ehering eine tiefere Bedeutung als alle anderen.
Schon seit ältester Zeit durch seine Form – den Kreis – ein magisches und mystisches Zeichen, gilt er bis heute für Verliebte und Verheiratete als Pfand der Liebe und Treue.

Die Dauer und Beständigkeit des gemeinsamen Lebens soll auch durch die Verwendung von hochwertigen Materialien zum Ausdruck kommen.
Im Gegensatz zu früher, wo der Bräutigam seiner Angebeteten den Verlobungs- oder Trauring schenkte, suchen ihn die Partner heute gemeinsam aus und zahlen auch meist gemeinsam.
Was gerade Mode ist, sieht man am besten in den Schaufenstern und Auslagen der Juweliere.
Die Modellvielfalt reicht von klassisch bis avantgardistisch oder verspielt.

seit Generationen
WAHLEN
Juwelier,
Uhrmachermeister & Goldschmiedemeister
eigene Werkstätten
Lindenstr. 30a
50181 Bedburg
Tel.: 0 22 72 / 25 32

Zu Ihrem Glück

unsere Trauringe!

In unserer Goldschmiedewerkstatt haben Sie die Möglichkeit Ihre Ringe individuell zu fertigen oder auch selbst zu schmieden

magume gold—schmiede dederichs
50181 BEDBURG Graf-Salm Str.22
GEGENÜBER DEM SCHLOSS
0 22 72 - 40 15 33

Ich biete Ihnen darüberhinaus Schmuckvariationen an, ganz nach Ihren persönlichen Vorstellungen und einzigartig in der Ausführung

Erlaubt ist – was gefällt

Ihre Hochzeit beginnt beim Standesamt oder vielleicht ja sogar im Turmzimmer des Schlosses in Bedburg mit seinem besonderen Ambiente und nicht immer folgt eine kirchliche Trauung. Somit wird dieser Ort der Ausgangspunkt Ihrer ersten Überlegung sein. Erlaubt ist, was Ihnen gefällt. Sie wählen und tragen deshalb das, was zu Ihnen passt und worin Sie sich wohlfühlen. Auf dem Weg ins Standesamt tragen viele Bräute ein Kleid, Kostüm oder einen Hosenanzug.

Ein Traum wird heute noch sehr gerne geträumt: Der Traum von einer weißen Hochzeit. Viele Frauen möchten nach wir vor in einem langen weißen Kleid mit Schleier heiraten – auch im Standesamt.

Bei den meisten Brautkleidern hat sich im Laufe der Jahre nicht viel geändert. Die Kleider aus Tüll, Spitze, Batist oder Organza sind immer noch da.Alle Wünsche von tiefen Dekolletés, von hochgeschlossenen oder als Corsage, vom hochgerafften Rock oder der langen Schleppe stehen Ihnen offen. Brautausstatter aber auch viele Warenhäuser, die über einen speziellen Hochzeitsservice verfügen, bieten Ihnen eine Vielfalt von Modellen aber auch die ergänzenden Accessoires (Schleier, Blütenkranz, Stirnband, Diadem oder Hut) an.
Schon unsere Großmütter trugen zu ihrer Hochzeit immer etwas „Neues“ etwas „Altes“, etwas „Geborgtes“ und etwas „Blaues“.

Die Frage „Was ziehe ich an?“ wird aber nicht nur die Braut beschäftigen, sondern auch den künftigen Ehemann. Der Bräutigam entscheidet sich, passend zur Braut, für einen Anzug, eine Kombination oder für die absoluten Klassiker Frack und Cut oder Smoking.

Kurzum: Es ist „Ihr Tag“; also wählen Sie Ihr Hochzeits-Outfit ganz nach Ihrem Geschmack aus und passen es dem Rahmen Ihrer Hochzeitsfeierlichkeiten an.

Die schönsten Momente für immer bewahrt

Irgendwann werden Ihre Kinder Sie einmal fragen: „Mami, Papi, zeigt uns doch mal, wie Ihr geheiratet habt“. Welche Enttäuschung, wenn Sie dann ein paar Fotos hervorkramen, die Tante Gisela oder Onkel Rainer gemacht haben. Fotos, von denen sich – erst als es zu spät war – herausstellte, dass sie teils unscharf und teils verwackelt sind.

Da kann es dann schon passieren, dass die schönsten Augenblicke der Eheschließungszeremonie und der anschließenden Hochzeitsfeier bildlich gesehen schlichtweg verloren sind.

Pech gehabt, denn die Hochzeit lässt sich weder nachstellen noch wiederholen. Nur der Ärger, dass man keine schönen, vorzeigbaren Fotos hat, der bleibt.

Auch wenn der eine oder andere Hochzeitsgast großzügig anbietet „Ich mache Fotos, darum braucht ihr euch nicht zu kümmern“ – empfehlenswert ist es immer, für den schönsten Tag im Leben einen professionellen Fotografen zu engagieren.

Der Hochzeitstisch löst das Problem des Wünschens und des Schenkens

Viele Brautpaare haben heutzutage bereits einen großen Teil des künftigen Hausstandes. Da kann die dritte oder vierte Bratpfanne und die siebenundneunzigste Blumenvase, obwohl man davon angeblich nie genug haben kann, von Übel sein.

Die Lösung: Das Brautpaar geht in ein Geschäft mit besonders großer Auswahl und sucht dort seine „Wunsch-Geschenke“ selbst aus.

Alle Geschenke kommen auf einen großen Tisch, den so genannten „Hochzeitstisch“ und können dort von den Schenkenden begutachtet werden.

Natürlich müssen Sie die Hochzeitsgäste über die Adresse des Geschäftes informieren – am besten schon gleich mit der Einladung zur Hochzeit.

Das Fachgeschäft für Porzellan • Glas
Bestecke • Geschenke • Tischwäsche

Geschenkstube
Am Rathaus

Resi Zander

Bedburg Friedrich-Wilhelm-Straße 1 Tel. 0 22 72 / 67 12

Wir führen:

NACHTMANN Goebel M.J.Hummel
Villeroy & Boch NAGEL MARCAUREL
Rosina Wachtmeister

Bargeld lacht, aber auch eine Aktie ist angenehm

Früher undenkbar, heute gang und gäbe; dass man sich ein Geldgeschenk wünscht. Entweder als Zuschuss zur Hochzeitsreise oder für eine größere Anschaffung.
Auch hier ist der beste Platz, diesen Wunsch zu äußern, die Einladung.

Schreiben Sie ruhig
„Geldgeschenke werden nicht zurückgewiesen“
oder eine ähnliche lustige Formulierung.
Damit die Übergabe des Geschenkes nicht peinlich wirkt, können Sie einen großen Kochtopf hinstellen, mit einer Karte dran
„Hier kommt alles in einen Topf.“

Das Haus für ´s Leben von
Rützenhoff Immobilien

Kein Fertighaus -
sondern
individuell gebaut
für jeden
Geldbeutel!

Johanneslust 23 • 50181 Bedburg • Tel. 0 22 72-40 91 91 • E-Mail: info@ruetzenhoff.de • www.ruetzenhoff.de

Was erleben oder sich erholen? – Die Hochzeitsreise

Für unsere Altvorderen war eine Hochzeitsreise nach Venedig das Allergrößte. Heute darf es auch die Karibik sein. Und während es früher darum ging, dass sich das frischvermählte Paar auf der Reise - endlich - auch „näher“ kennen lernte, hat man das heute in der Regel bereits hinter sich. Also ist das Wichtigste, sich vorher nicht nur einig zu sein, wohin die Reise gehen soll, sondern auch, ob man was erleben oder sich erholen will.

Aber aufgepasst: Der eine erholt sich am besten am Strand, der andere bei einem Besuch von Kirchen, Museen und anderen Sehenswürdigkeiten. Wobei wir wieder bei Venedig wären. Möglicherweise kann man auch beides miteinander verbinden. Ihr Reisebüro hat da bestimmt ein paar Vorschläge parat. Nur sollten Sie es nicht zu spät aufsuchen, sonst könnten die schönsten Plätze bereits weg sein.

Überlegen müssen Sie auch, ob Sie sich noch ein wenig von den Strapazen der Hochzeit ausruhen wollen, ehe Sie fahren, oder ob Sie gleich nach dem Hochzeitsmahl reisen.

Nur: Einfach heimlich still und leise verschwinden, das wäre unfair. Deshalb vorher Bescheid sagen.

Mühle Grottenherten

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft.
Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

50181058/1. Auflage / 2003

WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0
Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03
info@weka-info.de • www.weka-info.de

Make-up und Frisuren

Vergessen Sie doch einen Augenblick lang Ihr Hochzeitskleid, die Brautjungfern, die Hochzeitsreise, die Einladungen ...
Denken Sie statt dessen an Ihre Frisur und Ihr Make-up! Schließlich wollen Sie am Hochzeitstag nicht gestresst aussehen, sondern strahlend schön.

Tun Sie etwas für Ihre Schönheit und verwöhnen Sie sich oder lassen Sie sich verwöhnen!

Make-up
Der Wunsch nach perfektem Aussehen am Hochzeitstag versteht sich von selbst. Leider sind wir nicht alle Künstler im Umgang mit Make-up, dafür gibt es schließlich Profis.

Lassen Sie sich doch im Beauty-Studio ausführlich beraten.
So können Sie gleich herausfinden, ob Ihr Wunsch-Look auch wirklich zu Ihnen passt, und Sie können alles schon mal testen.

Das beste Rezept für das Hochzeits-Make-up? So klassisch wie möglich, denn so werden Ihnen Ihre Hochzeitsbilder auch noch in zehn Jahren gefallen. Klassik muss ja nicht unbedingt langweilig ausfallen, Glanz auf den Lidern zum Beispiel lässt die Augen toll leuchten (diesen Trick setzen die Visagisten besonders gern ein). Auch etwas Gloss auf den Lippen lohnt sich. (Es muss allerdings sehr sparsam aufgetragen werden). Sie werden sehen, Ihr Make-up wirkt frisch und übersteht den Test der Zeit.

Fußpflege

Sie sind am Hochzeitstag extrem belastet – Ihre Füße. Ein guter Grund, ihnen das Dasein etwas angenehmer zu gestalten.

Die Schuhe sollten nicht erst im letzten Moment gekauft werden, denn im Laufe des Tages können die Füße anschwellen und dann sollten die Schuhe schon etwas eingelaufen sein.

Gönnen Sie sich einen Termin bei der Fußpflege, aber investieren Sie auch in ein konsequentes Heimpflegeprogramm:

Frisuren
Haben Sie die Grundsatzfrage in punkto Hochzeitsfrisur noch nicht gelöst? Ihr Friseur wird Ihnen sicher gern mit einer ausführlichen Beratung zur Seite stehen. Sanft gestyltes Haar ist ausgesprochen schmeichelhaft und ideal für romantische Spielereien.
Diese Frisuren sollten Sie wählen, wenn Ihr Hochzeitskleid sehr romantisch ausfällt, Ihre Haare sowieso lockig sind
und Sie zarte Gesichtszüge haben.
Glatte, klare Konturen sind sehr raffiniert und betonen elegant. Dafür sollten Sie sich entscheiden, wenn Ihre Haare sehr fein sind, Sie markante Gesichtszüge haben und Sie sich lieber elegant als niedlich präsentieren.
Mit einem extravaganten Hut kann eine solche Frisur eine interessante Optik bekommen.
Oder wie wäre es mit einer kunstvollen Hochsteckfrisur? Hierbei sollten Sie sich jedoch unbedingt einem Friseur anvertrauen, denn eine haltbare Kreation will gekonnt sein. Hochsteckfrisuren und Schleier sind eine unschlagbare Kombination. Nehmen Sie den Schleier oder Kopfschmuck unbedingt zum Beratungsgespräch beim Friseur mit, denn so kann Ihr Stylist den Look wirklich perfektionieren.

Alle Vorbereitungen
in Sachen Schönheit
für Ihren Hochzeitstag
können Sie mit uns
gemeinsam treffen.

Lassen Sie sich von unserem
Hochzeitsservice
inspirieren:
wir verwöhnen Ihre Haut,
kümmern uns um
Ihr perfektes Make-up
und frisieren Sie passend
zu Ihrem Typ.

Schönes Haar ist unsere Stärke
Biosthetique
Pflanzenfarben
Grevenbroicher Str. 63
50126 Bergheim-**Glesch**
Tel. (02272) 24 37

Hochzeitstage – nicht vergessen

Mit der grünen Hochzeit beginnt das Eheleben, mit der Kronjuwelenhochzeit nach 75 Ehejahren muss es noch nicht zu Ende sein. Es ist ein weiter, aber schöner Weg.

Der Anfang ist gemacht und so geht es weiter…

Eheschließung			die grüne Hochzeit
Nach	1	Jahr	die baumwollene oder papierene Hochzeit
Nach	5	Jahren	die hölzerne Hochzeit
Nach	6,5	Jahren	die zinnerne Hochzeit
Nach	7	Jahren	die kupferne Hochzeit
Nach	8	Jahren	die blecherne Hochzeit
Nach	10	Jahren	die bronzene oder Rosen-Hochzeit
Nach	12,5	Jahren	die Nickel- oder Petersilien-Hochzeit
Nach	15	Jahren	die gläserne oder Veilchen-Hochzeit
Nach	20	Jahren	die Porzellanhochzeit
Nach	25	Jahren	die Silberhochzeit
Nach	30	Jahren	die Perlenhochzeit
Nach	35	Jahren	die Leinwandhochzeit
Nach	37,5	Jahren	die Aluminiumhochzeit
Nach	40	Jahren	die Rubinhochzeit
Nach	50	Jahren	die goldene Hochzeit
Nach	60	Jahren	die diamantene Hochzeit
Nach	65	Jahren	die eiserne Hochzeit
Nach	67	Jahren	die steinerne Hochzeit
Nach	70	Jahren	die Gnadenhochzeit
Nach	75	Jahren	die Kronjuwelenhochzeit

Impressionen Bedburg

Nepomuk-brücke

Kirche St. Lambertus

Rathaus Kaster